

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908

203 (31.8.1908)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 203.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Montag den 31. August

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1908.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 26. August d. J. den Aktuar Karl Schneider beim Amtsgericht Offenburg zum Amtsgericht Durlach versetzt.

Personalnachrichten: Staatsbahnverwaltung: Eisenbahnassistent Otto Martin in Durlach nach Weisenbach versetzt.

Karlsruhe, 30. Aug. Der Stadtrat beantragt beim Bürgerausschuß, daß für die Brandgeschädigten in Donaueschingen eine Beihilfe von 4000 Mk. aus der Stadtkasse geleistet wird.

Heidelberg, 30. Aug. Der badische Obstbauverein beabsichtigt, am 14. und 15. Oktober ds. J. einen Obstgroßmarkt hier abzuhalten.

Durlach, 31. Aug. Bei der am gestrigen Sonntag vom 1. Karlsruher Kynologenklub veranstalteten Rattenfängerprüfung erangen u. a. bei sehr starker Konkurrenz — im ganzen liefen 78 Hunde — der Forstterrier „Flock“ des Herrn G. Bauer z. Kranz den 2. Preis mit Ehrenpreis und der Forstterrier der Frau Knecht W. z. Anker den 3. Preis mit Ehrenpreis.

M. Durlach, 31. Aug. Eine größere Aufgabe hat sich der hiesige Radsfahrerklub „Germania 1892“ gestellt, deren Durchführung ihm die Anerkennung der zahlreichen hiesigen Liebhaber des Radsfahrer-Sports in weitestem Maße bringen dürfte. Bekanntlich veranstaltet der deutsche Radsfahrerbund innerhalb der einzelnen Gaue alljährlich eine Reigenkonkurrenz. Unserem einheimischen Verein „Germania“ ist es nun gelungen, die Abhaltung der diesjährigen Konkurrenz im Gau V übertragen zu erhalten. Dieselbe wird am 4. Oktober im großen Saale der Festhalle dahier stattfinden. Bereits haben ganz hervorragende Sportsvereine, sogenannte Meister im Saalfahren, sich auf ihre Teilnahme verpflichtet, sodaß mit Sicherheit etwas in seiner Art Großartiges, hier noch nie gesehene Dar-

bietungen erhofft werden dürfen. Auf die Einzelheiten werden wir später noch zu sprechen kommen. Es steht zu erwarten, daß dieser neue Beweis rühriger Tätigkeit dem Radsfahrerklub Germania, der unter Fallentassen der Rennfahrten mehr und mehr das Saal- und Reigenfahren pflegt, viele neue Mitglieder und Freunde zuführen wird.

Heidelberg, 30. Aug. Unter der Spitzmarke „Rotschrei eines Arbeitslosen“ veröffentlicht das „Hdlbg. Tgbl.“ eine Zuschrift eines seit 5 Wochen arbeitslosen Arbeiters, der Frau und Kinder zu ernähren hat. Um Arbeit zu erhalten, fuhr er nach Donaueschingen, wurde aber, trotzdem er bei sämtlichen Bauunternehmern um Arbeit angehalten hatte, nicht eingestellt; bei den Ausräumungsarbeiten sei nicht ein einziger deutscher Arbeiter beschäftigt, sondern lauter — Italiener. Wenn der betr. Arbeiter in seiner Zuschrift betont, daß das deutsche Volk doch wohl die Spenden nicht geopfert habe, daß sie bei der großen Arbeitslosigkeit im eigenen Vaterland selbst nach Italien fließen, hat er so unrecht nicht! — Es wäre dringend geboten, daß von berufener Seite auf die Bauunternehmer in Donaueschingen dahin eingewirkt wird, daß sie die ausländischen Arbeiter entlassen und deutsche einstellen. Beim Bahnbau im Murgtal sind außer Italienern, Kroaten, Galizier andere in der Kultur tiefstehende Nationen vertreten. Kein Wunder, daß keine Woche ohne Erzeße vergeht. Es scheint, daß sich die Bauunternehmer demnach wenig um die seitens des Staates getroffene Maßregel kümmern, wonach die ausländischen Arbeiter zu entlassen sind, falls sich deutsche zur Arbeit melden.

Mannheim, 30. Aug. Der Schnellzug 1 Uhr 15 Min. überfuhr den Hilfsportier Diez, der die Gleise überschreiten wollte. Die Räder gingen ihm über die Brust und er war sofort tot.

Heddesheim, 30. Aug. Die Unterschlagungen des früheren Gemeindevorstandes Joachim belaufen sich auf ca. 128 000 Mk. Inzwischen ist die Verhaftung Joachims erfolgt.

Er wurde ins Amtsgefängnis nach Mannheim eingeliefert.

Lauber bischofsheim, 30. Aug. Das hiesige landwirtschaftliche Lagerhaus, das unter der Direktion des Redakteurs Annifer hier steht, zählt jetzt 977 Mitglieder. Damit ist es weitaus das größte landwirtschaftliche Lagerhaus in Baden. Die Anfuhr ist z. Bt. sehr stark. In den letzten 2 Wochen wurden täglich 8—12 000 Mk. für angeliefertes Getreide an die Mitglieder ausbezahlt. Die Mitglieder sind mit dem gezahlten Preise sehr zufrieden. Da das Lagerhaus gut gereinigtes und sortiertes Getreide liefert, läßt der Absatz nichts zu wünschen übrig.

Lahr, 30. Aug. Der Kommerzienrat Sander hat dem Oberbürgermeister in einem Schreiben mitgeteilt, daß er wegen vorgeschrittenen Lebensalters genötigt sei, die Stelle des Obmannes und Mitgliedes des geschäftsleitenden Vorstandes der Stadtverordneten niederzulegen.

Freiburg, 30. Aug. Das Ergebnis der in der Stadt Freiburg für die Abgebrannten in Donaueschingen veranstalteten Sammlung hat die Summe von 23 173 Mk. erreicht.

Freiburg, 30. Aug. Die hiesige Friseurinnung beschloß einen kleinen Preisausschlag ab 1. September, eine Folge der teuren Zeit.

Vom Kaiserstuhl, 30. Aug. Die Herbstausichten sind sehr günstig. Die Reben haben sich gut entwickelt.

Deutsches Reich.

Straßburg, 30. Aug. Bei der heutigen Festtafel brachte der Kaiser folgenden Trinkspruch aus: „Von ganzem Herzen heiße ich die Herren willkommen und spreche Ihnen der Kaiserin und meinen wärmsten Dank aus für den schönen Empfang, durch den mir gegenüber wie in Metz die elsässisch-lothringische Bevölkerung ihre Liebe und Anhänglichkeit so beredten Ausdruck gegeben hat. Auch liegt es mir am Herzen, noch einmal Ihnen für die tatkräftige Beteiligung am Wiederaufbau der alten hehren Hofkönigsburg

Feuilleton.

91)

Der Glückshort.

Roman von H. von Klipphausen.

(Fortsetzung.)

Resita, denn sie war die Fremde, hatte nun den Zweck ihrer Reise erreicht. Der Damascenerdolph war in ihren Händen, und somit trat sie den Rückweg nach W. an. Da sie kein Geld in Händen hatte, beschloß sie den langen Weg zu Fuß zurückzulegen, obgleich die Nacht bereits ihre dunkeln Fittiche über die Erde breitete und ein starker Sturm sich erhoben hatte.

Ihr kam es einzig und allein darauf an, möglichst schnell nach W. wieder zurückzukommen, um ihre Rache an dem Elenden zu fühlen, der sie betrogen und ihre Liebe verraten hatte. Fester preßte sie den Dolch an ihre Brust und frohlockte in dem Gedanken, daß Robert nun bald die Strafe für seine Freveltat ereilen würde.

Sie hatte sich aber doch zu viel zugemutet. Seit vierundzwanzig Stunden hatte sie nichts mehr zu sich genommen, und ein plötzlich hereinbrechender Regen hatte sie bald bis auf

die Haut durchnäßt. Nur mühsam schleppte sie sich noch hin. Da schlug plötzlich aus der Ferne Hundegebell an ihr Ohr, und ein schwacher Lichtschimmer wurde sichtbar; aber Resitas Kräfte reichten nicht mehr aus, um die nahe menschliche Behausung zu erreichen — völlig kraftlos sank sie plötzlich zu Boden, ein Angstschrei gellte durch die Nacht, und dann war es still.

„Was war das da draußen für ein Schrei, Matthias?“ fragte eine Frauenstimme, und lauschend bog sich das Haupt einer Nonne zur Tür heraus. „Gebt doch eine Laterne her, damit man nachsehen kann.“

„Schwester Julie, bei dem Höllenwetter,“ und der Pförtner schlug ein Kreuz übers andere, „da wagt sich kein Christenmensch ins Freie, denn die wilde Jagd rast durch die Luft.“

„Nicht doch, Matthias,“ entgegnete sehr bestimmt die Nonne, „das war ein menschlicher Ruf, und zwar klang es mir, als müsse diejenige, welche ihn ausgestoßen, matt und völlig kraftlos sein. Holt eine Laterne, ich werde mit dem Hunde selbst nachsehen gehen.“

Der Pförtner tat, wie ihm geheißen wurde, und schien sehr froh, daß man von ihm nicht verlangte, mitzugehen, denn er war fest über-

zeugt, daß der wilde Jäger hoch droben in der Luft sein Wesen treibe.

Schwester Julie schritt indes mutig weiter. Furcht kannte sie nicht, und neben der Neugierde zu wissen, was dort draußen vorgehe, fachelte sie noch die Eitelkeit an, von allen bewundert und gelobt zu werden. Sie brauchte nicht lange zu gehen, da stand der große Bernhardiner wie aus Stein gemaiselt vor einer leblosen Mädchengestalt, die mit geschlossenen Augen am Boden lag.

„Wie aber werden wir die Ohnmächtige fortbekommen?“ sagte sie laut vor sich hin; „Tiras geh zurück und hole Hilfe.“ In mächtigen Säßen verschwand das treue Tier, und die Nonne kniete neben Resita nieder, eifrig bemüht, sie ins Leben zurückzubringen. Nach etwa zehn Minuten öffnete die Spanierin die Augen und fragte erschöpft in ihrer Muttersprache: „Wo bin ich? Bin ich tot und in der Hölle?“

Die ehemalige Fürstin mußte lächeln. „Nein, mein Kind, Du bist auf Erden. Sehe ich aus wie ein böser Geist?“ fragte sie dann auf spanisch.

„Wer seid Ihr? Wie kommt Ihr hierher? O, dieser Blitz, dieser krachende Donner! Laßt mich sterben — ich fürchte mich — ich fürchte mich —“

zu danken, besonders auch den Lothringern für ihre patriotische Haltung, sowie die Stiftung des reizenden Lothringer-Zimmers auf der Burg. Seit nunmehr 37 Jahren haben Sie in Frieden Ihren verschiedenen Berufen obliegen können und das schöne Elsaß-Lothringen in dieser Zeit, mit der ungeahnten Entwicklung des deutschen Reiches Schritt haltend, in hocherfreulicher Weise emporgeblüht. Als Bewohner dieses Grenzlandes haben Sie naturgemäß das größte Interesse an der weiteren Erhaltung des Friedens, und ich freue mich, Ihnen als meine innerste Ueberzeugung es aussprechen zu können, daß der europäische Friede nicht gefährdet ist. Es beruht auf zu festen Grundlagen, als daß sie durch Heterereien und Verleumdungen, vom Neid und der Mißgunst einzelner eingegeben, so leicht umgestürzt werden könnten. Eine feste Bürgschaft bietet in erster Linie das Gewissen der Fürsten und Staatsmänner Europas, die sich Gott gegenüber verantwortlich wissen und fühlen für das Leben und Gedeihen der ihrer Leitung anvertrauten Völker. Zum andern ist es der Wunsch und der Wille der Völker selbst, sich in ruhiger Entwicklung die großartigen Errungenschaften fortschreitender Kultur nutzbar zu machen und in friedlichem Wettbewerb ihre Kraft zu messen. Und zuletzt wird der Friede gesichert und verbürgt auch durch unsere Wehrmacht zu Wasser und zu Lande, durch das deutsche Volk in Waffen. Stolz auf die unvergleichliche Manneszucht und Ehrliche seiner Wehrmacht ist Deutschland entschlossen, sie ohne Bedrohung anderer auch fern auf der Höhe zu erhalten und sie auszubauen, wie es das eigene Interesse erfordert, niemand zuliebe und niemand zuleide. Mit Gottes Hilfe und unter dem Schutze des deutschen Adlers können Sie daher auch fern Ihren friedlichen Berufen nachgehen und die Früchte Ihres Fleißes einsammeln. Möge auf Ihrer Arbeit Gottes Segen allezeit ruhen. Es lebe das deutsche Reichsland Elsaß-Lothringen!

* Straßburg, 31. Aug. Nach der Tafel hielten die Majestäten gestern Cercle ab. Die Abreise erfolgte um 10 Uhr nach Berlin, wo die Ankunft für heute mittag 12.10 Uhr auf dem Potsdamer Bahnhofe vorgesehen ist. Die Stadt war wiederum allgemein illuminiert. Das Publikum brachte dem Kaiser und der Kaiserin lebhafteste Huldigungen dar. Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind 11 Uhr abends abgereist.

* Düsseldorf, 31. Aug. Bei dem gestrigen Radrennen ist der Schrittmacher Schwarzer des Westmeisters Kyser tödlich verunglückt. Kyser und der Rennfahrer Günther wurden leicht verletzt.

* Ludwigshafen, 30. Aug. Der hiesige Stadtrat beschäftigte sich in seiner letzten

Und leise wimmernd hielt sie sich die Ohren zu und schloß die Augen, während Julie in der eben begonnenen Sprache fortfuhr: „Sei ruhig, Du bist dicht bei einem Haufe des Friedens, einem Kloster, und wirst in kurzer Zeit zwischen seinen Mauern sicher geborgen sein.“

„Ihr sprecht spanisch, ehrwürdige Schwester?“ fragt jetzt das Mädchen aufmerksam werdend.

„Ja, mein Kind, ich lernte es als Mädchen im Institut von einer Freundin. Doch nun richte Dich auf, gleich wird Hilfe da sein, denn Du mußt ruhen, um wieder gesund zu werden.“

„Ich werde krank,“ murmelte Resita erschöpft und wieder sank ihr Kopf in den Nacken, „ich fühle es, wie es in meinen Adern kocht, und wie meine Schläfen klopfen. O liebe Schwester, laß mich sterben, damit alles Elend aufhört, ich kann es nicht länger ertragen!“

„Ruhig, Kind, sieh, dort taucht eine Fackel auf! Der Hund hat seine Schuldigkeit getan, man kommt uns zu Hilfe.“

Und in der Tat schritten zwei Männer mit einer Tragbahre heran, so rasch sie bei dem immer heftiger wütenden Sturme vorwärts konnten. Gleich darauf hielten sie bei den zwei Frauen an, und nun wurde auf

Sitzung mit dem sozialdemokratischen Antrage, Firmen, die sich gegen ihre Arbeiter und Angestellten als koalitionsfeindlich zeigen, von den städtischen Arbeiten und Lieferungen auszuschließen. Das Kollegium erklärte sich im Prinzip mit dem Antrage einverstanden, sah aber davon ab, eine entsprechende Bestimmung in das städt. Submissionsstatut aufzunehmen. Es soll von Fall zu Fall Entscheidung getroffen werden. — Angesichts der Zunahme der Arbeitslosigkeit hat der Stadtrat bereits Notstandsarbeiten vorbereitet. Außerdem soll die bayerische Regierung ersucht werden, einige Bahnbauten als Notstandsarbeiten ausführen zu lassen.

Stuttgart, 29. Aug. Unter dem Vorfige des Erbprinzen von Hohenlohe-Langenburg fand heute nachmittag in oberen Saale des Museums eine Sitzung des Zentralkomitees für Württemberg zur Sammlung für die Zeppelinpende statt. Es wurde mitgeteilt, daß die Sammlung in Württemberg bisher über 600 000 Mk. erbrachte. Vom ganzen Reiche gingen bisher bei der Allg. Rentenanstalt 3 400 000 Mk. ein. Der Schlußtermin für die Sammlung in Württemberg ist auf 15. September festgesetzt.

Österreichische Monarchie.

* Bad Ischl, 30. Aug. Der gestern geweihte Grundstein des Kaiserin-Elisabeth-Spitals wurde nachts von unbekanntem Täter erbroschen. Eine Kassette mit der vom Kaiser unterfertigten Urkunde und mit Denkmünzen im Werte von 36 Kronen wurde entwendet. Auf die Ausforschung der Täter ist eine Belohnung von 1000 Kronen ausgesetzt.

Frankreich.

* Paris, 30. Aug. Aus Colomb-Bechar wird vom 29. August gemeldet, daß man daselbst seit dem frühen Morgen ohne Nachricht von Bu Anana und Bu Denib ist. Der optische Telegraph habe den Tag über schlecht funktioniert infolge von Sandwirbelstürmen. Die Vorbereitungen zu einem Angriff heute nacht oder morgen werden immer offensichtlicher. Einige Contingente der Harla wurden verstärkt durch die Stämme aus dem Atlasgebiet, die gut bewaffnet sind und im Rufe großer Tapferkeit stehen.

* Paris, 30. Aug. Der „Matin“ meldet aus Casablanca: Abdul Nsis erklärte einem Interviewer, er habe keine Niederlage erlitten, sondern er sei verraten worden, es sei aber nichts verloren. Er erwarte nur Mtugi, der eine neue Mahalla ausgerüstet habe, um nach Marrakesch zurückzukehren; das werde aber lange dauern, denn er wolle sich nur mit sicheren Truppen umgeben, die entschlossen seien, ihm überallhin zu folgen. Dasselbe Blatt erfährt aus Tanger aus sicherer Quelle, Mtugi stehe ganz nahe von

Julies Anordnungen die Kranke, die bereits wieder die Besinnung verloren hatte, aufgehoben und bequem gebettet.

„Setz rasch zurück ins Kloster,“ befahl die Nonne, „ich komme sogleich nach.“

Sie hatte sich in der kurzen Zeit seit ihrer Einkleidung rasch und gewandt in die Gebräuche des stillen Hauses gefunden, aber ihr heißes Herz sehnte sich nach wie vor nach etwas Anderem, Aufregendem, Abenteuerlichem, und heute hatte sie das Gefühl, als ob sie etwas Derartiges erleben müsse.

Die Bewußtlose wurde sogleich in ein Krankenzimmer gebracht. Resita schien recht zu haben, ein heftiges Fieber brach bei ihr aus und tobte durch den ermatteten Körper. Julie sah mit noch einer Nonne am Bette, und beide hatten vollauf zu tun, die Kranke darin festzuhalten, deren Kräfte durch das Fieber wie verdoppelt erschienen. Die andere Schwester, ein etwas schwächliches Mädchen, mußte nach kaum zwei Stunden abgelöst werden, weil es ihr tatsächlich unmöglich war, die Rasende noch länger zurückzuhalten.

„Fort, ihr Gespenster,“ rief Resita in spanischer Sprache, „Ihr sollt mir nichts anhaben. Ihr dürft mich nicht erdroffeln! Noch ist mein Tagewerk nicht vollendet, erst muß er tot niedersinken.“

Marrakesch an der Spitze einer bedeutenden Mahalla und schickte sich an, die Stadt einzunehmen.

Spanien.

* Saragoßa, 30. Aug. Bei einem Gewittersturm schlug gestern abend der Blitz in einen Fesselballon, welcher explodierte. Die brennenden Trümmer des Ballons fielen auf die Holzstöcke eines Sägewerks. Die Sägemühle wurde zerstört; drei Personen wurden verwundet.

Rußland.

* Petersburg, 31. Aug. Die Nachrichten aus Persien sind sehr ernst. Die Revolutionäre in Täbris stellten an den Schah ein Ultimatum mit folgenden Forderungen: Einsetzung eines Ministeriums aus ihren Reihen, Gewährung voller Amnestie, Ernennung der Gouverneure nach den Vorschlägen der Endschumen, sofortige Einberufung der Medschlis. — Aus Uesküb wird dem „Tageblatt“ gemeldet: Die demokratische Liga der serbischen Ottomanen erläßt ein Manifest mit der Erklärung, sie entsage der bisherigen revolutionären Organisation in der festen Ueberzeugung, daß die jetzt erkämpfte Verfassung eine genügende Garantie für die weitere Entwicklung des Vaterlandes biete. Einziges Ziel sei die Erhaltung des vereinigten ottomanischen Reiches und die Verteidigung gegen feindliche Elemente. Der Weg zu diesem Ziele sei aufrichtiges Zusammenarbeiten der ottomanischen Bevölkerung ohne Unterschied der Religion und Nationalität.

Rumänien.

Bukarest, 29. Aug. Wie aus dem Hofnahestehenden Kreisen verlautet, ist die in letzter Zeit eingetretene ungünstige Wendung im Befinden des jetzt im siebzigsten Lebensjahre stehenden Königs Karol ernst zu nehmen. Es gilt für sehr fraglich, daß der König seine Absicht, persönlich den Kaiser Franz Josef zu seinem Regierungsjubiläum zu beglückwünschen, werde ausführen können. Der König dürfte auf absehbare Zeit den Strapazen einer solchen Reise nicht gewachsen sein, denn er ist sehr krank, und die großen Schmerzen, die er auszuhalten hat, wirken auf seinen Kräftezustand verhängnisvoll ein. Professor v. Noorden, der aus Wien jeben hier eingetroffen ist, hat sich auf eine längere Dauer seines Aufenthalts eingerichtet. Auch hat er aus Wien einen Spezialisten hierher berufen, um eine „Durchleuchtung“ des Magens des Königs mit Röntgenstrahlen vorzunehmen. In der Umgebung des Königs ist man ob seiner Krankheit sehr bestürzt und die Königin Elisabeth aufs äußerste niedergeschlagen.

Türkei.

* Konstantinopel, 30. Aug. Die nationale Subskription für das jungtür-

Julie horchte auf. Da lag ein Geheimnis verborgen; sie mußte demselben auf die Spur kommen, und gierig bog sie sich über die im Fieberwahn Redende.

„Margarete muß Freihergs Weib werden, damit — haha! der schöne Roberto mein eigen wird! Er hat mir's ja geschworen — unterm blühenden Granatengebüsch — und dann, als er den Dolch hatte, da verließ er mich schnöde! Aber nun ist die Waffe mein! Ich töte ihn, und dann soll meine süße Herrin glücklich werden!“

„Wer ist Deine süße Herrin?“ fragte die Nonne ungestüm.

Resita schüttelte das Haupt. „Wer bist Du? Ich kenne Dich nicht, und ich will sterben, sobald Roberto tot ist.“

„Mädchen,“ beschwichtigte Julie, selbst ganz atemlos vor Erregung, „sprich deutlicher, ich will Dir helfen! Sage mir, wer Deine Herrin ist!“

„Fort, Du Schattengestalt, Du hast verzerrte Züge, und aus Deinem Munde schlägt eine Flamme! Wo ist der Dolch? Er gehört mir, und solange ich atme, gebe ich ihn nicht mehr von mir!“

(Fortsetzung folgt.)

fische Komitee ergab bisher den Betrag von 120 000 Pfund. Die wachsende Bewegung bei der anatolischen Bahn, die auf die Entlassung des Generaldirektors Huguenin abzielt, ist hauptsächlich auf das Betreiben der armenischen Angestellten zurückzuführen. Die Gerüchte, daß bei den Manifestationen in Haibar Pascha Kundgebungen gegen Deutschland erfolgt seien, werden von türkischer Seite entschieden dementiert.

Afrika.

* Casablanca, 30. Aug. Abdul Njis bleibt bis auf weiteres in Sattat, während seine Mahalla in Mediuna lagert. Ein französisches Detachement geht nach Sattat ab. Ferner lagert in Mediuna eine fliegende Kolonne, deren Bestimmung unbekannt ist. Aus Marrakesch wird unter dem 24. August gemeldet, daß Mtugi bei Derech die Mahalla Irrauis geschlagen habe, die 40 Tote hatte. Mtugi bombardierte dann das 20 km von Marrakesch entfernte Agadui. Irrauis bat dringend um Verstärkung, was in Marrakesch eine große Bewegung hervor-

rief, zumal auch Mtugi einen Brief mit der Aufforderung an Irrauis sandte, Abdul Njis zu proklamieren und seine Mahalla einziehen zu lassen, um eine Beschießung der Stadt zu vermeiden. Auf den Brief wurde keine Antwort erteilt, aber alle Truppen sind draußen. Die Stadttore sind geschlossen. Rehema ist zur Verstärkung Irrauis abgegangen.

Amerika.

* Montreal, 31. Aug. Die Verwaltung der Canada-Pacific-Bahn erklärt die Nachricht, daß unter ihren Angestellten ein Ausstand ausgebrochen sei, für unbegründet. Die Züge verkehren fahrplanmäßig.

Verschiedenes.

— Der „Nagel, an dem Napoleons Hut hing“. Eine amüsante Anekdote von einer „echten“ Napoleonreliquie wird im „Gaulois“ erzählt. Kurz nach 1815 empfing der Müller von Waterloo eines Tages den Besuch eines Engländers, der an der Mauer einen Nagel entdeckt und nun den Müller bittet, ihm dies Stück Eisen doch zu verkaufen. Der Müller hat nichts dagegen, der begeisterte Briten ent-

reißt ihm fast den Nagel, wirft dem Müller eine Hand voll Goldmünzen zu und erklärt, daß er gern zwanzigmal soviel bezahlt hätte, denn zweifellos sei dies der Nagel, an den Napoleon seinen Hut gehängt habe, als er am Schlachttag einige Augenblicke in der Mühle weilte. Der Müller aber sann eine Weile nach und kam dann auf einen schlauen Einfall. Der Nagel wurde sofort ersetzt und das Loch an der Wand mit einer Inschrift versehen, die die historische Bedeutung des Tags erschöpfend darlegte. Von nun an verging fast keine Woche, in der nicht ein Liebhaber gekommen wäre, um für schweres Geld die kostbare Napoleonreliquie sich zu sichern. Ein Nagel nach dem andern ward verkauft, und noch die Kinder des Müllers genossen die bequeme Rente.

Bestbewährte  Nahrung für: gesunde und magen-darmkranke sowie schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder.

Amtsverfündigungsblatt für den Amisbezirk Durlach.

Gemeindesparkasse Weingarten.

Rechnungsergebnisse für das Jahr 1907.

Einnahmen.		Ausgaben.			
	M.	S.	M.		
1. Kassenvorrat am 1. Januar 1907	22 934	73	1. Zinsen für Spareinlagen	69 418	28
2. Rückstände	20 455	35	2. Abgang und Verlust	9	—
3. Zinsen von Aktivkapitalien	54 813	17	3. Auf die Verwaltung	2 042	95
4. Gebühren	49 60	—	4. Sonstige Ausgaben	31	64
5. Sonstige Einnahmen	57 44	—	5. Sonstige Vorschüsse	125	80
6. Betriebskosten	51 80	—	6. Ausgleichungsposten	8	98
7. Ausgleichungsposten	8 98	—	7. Rückbezahlte Spareinlagen	178 210	08
8. Spareinlagen einschließl. gutgeschr. Zinsen	277 185	80	8. Angelegte Kapitalien	230 736	33
9. Heimbezahlte Kapitalien	151 217	41	9. Heimbezahlte Kapitalien	54 600	—
10. Aufgenommene Kapitalien	13 000	—	10. Kassenvorrat am 31. Dezember 1907	4 591	22
	539 774	28		539 774	28

Vermögensberechnung auf 31. Dezember 1907.

Vermögen.		Schulden.			
	M.	S.	M.		
1. Darlehen auf erstes Pfandrecht	1 262 792	32	1. Guthaben der Einleger	1 760 415	93
2. Staatspapiere	70 199	51	2. Anlehenskapitalien	40 000	—
3. Darlehen an inl. Kreise und Gemeinden	342 890	25	3. Ausgaberrückstände	2	—
4. Liegenschaftskaufschillinge	4 627	69	4. Stückzinsen	425	—
5. Darlehen an Private auf Schuldscheine	148 144	16			
6. An Inhaberpapiere	7 240	—			
7. Einnahme-Rückstände	24 311	40			
8. Stückzinsen	39 871	95			
9. Kassenvorrat nach dem Rechnungsabschluss	4 591	22			
10. Inventarwert	358	31			
	1 905 026	81		1 800 842	93

Berechnung des Reservefonds.

Der Reservefond hat nach § 18 der Statuten in mindestens 5 % der Gesamtsumme des Guthabens der Einleger zu bestehen. Derselbe berechnet sich somit aus M 1 760 415.93 auf den Betrag von M 88 020.80.

Berechnung des Uberschusses.

Das Reinvermögen beträgt M 104 183.88. Davon ab der Betrag des Reservefonds M 88 020.80. Uberschuß M 16 163.08.

Stand der Einleger.

Am 1. Januar 1907	1527.
Neu zugegangen sind	125.
	1652.
Abgang	54.
Stand am 1. Januar 1908	1598.

Weingarten den 25. August 1908.

Der Vorstand:

Koch, Bürgermeister.

Der Rechner:

B. Heidt.

Gesucht wird ein fleißiges, zuverlässiges Mädchen auf 1. Oktober nach München. Näheres

Frau Clara Renz, Leopoldstraße 15.

Lauffrau

oder kräftiges Mädchen für nachmittags im Monat September gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Wohnung zu vermieten,

eine schöne, mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicherraum per 1. Oktober. Näheres

Aue, Kaiserstraße 24.

Hochbauarbeiten.

Zur Erstellung eines gedeckten Schuppens und eines offenen Lagers bei der Betriebswerkstätte und von Abschlußwänden im Elektrizitätswerk R in Durlach sind gemäß Verordnung Sr. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907

die Zimmerarbeiten im öffentlichen Wettbewerb zu vergeben.

Die Pläne, Bedingungen und Arbeitsbeschriebe liegen während den üblichen Geschäftsstunden auf dem diesseitigen Hochbaubureau, Auerstraße 11, 3. Stock, zur Einsicht auf, wofür selbst auch die Angebotsformulare erhoben werden können. Zusendung nach auswärts findet nicht statt. Die Angebote sind bis längstens Mittwoch den 9. September d. Jz., vormittags 11 Uhr, dem Zeitpunkt der Eröffnung, portofrei und mit der Aufschrift „Angebot auf Zimmerarbeiten zur Erstellung eines gedeckten Schuppens bei der Betriebswerkstätte Durlach“ versehen anher einzusenden.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Durlach, 21. Aug. 1908.

Sr. Bauinspektion.

Marktpreise.

1/2 Kilogr. Schw. inehmal M 0.90, Butter M 1.25, 10 Stück Eier M 0.85, 20 Eier Kartoffeln M 1.—, 50 Kilogr. Feu M 3.50, 50 Kilogr. Roggenstroh M 2.25, 50 Kilogr. Sonst. Stroh M 1.75, 4 Ster Buchenholz vor das Haus gebracht M 56.—, 4 Ster Tannenholz M 44.—, 4 Ster Forstenholz M 44.—.

Durlach, 29. Aug. 1908.

Das Bürgermeisteramt.

Strümpfe

werden angefertigt und angestrikt.

Sophie Schwander,

Spitalstraße 17, 2. St.

Frisch eingetroffen:

Feinste

Süßbäcklinge

3 Stück 20 Pfg.

empfehlen

Pfannkuch & Co.

Filiale in Durlach Hauptstraße 64 am Rathaus.

R.-C. Germania.

Morgen Dienstag abend nach der Ausfahrt resp. 9 Uhr
Clubführung
im Lokal Festhalle. Zahlreiches Erscheinen besonders der Vorstandsmitglieder erwünscht und dringend notwendig. Jeden Montag und Donnerstag **Saalfahren** in der Festhalle. Sportfreunde stets willkommen.

Der Vorstand.

Gute Essbirnen,

1 Pfd. 12, 5 Pfd. 55, 10 Pfd. 1 A,
täglich frisch

Obstkuchen und Kaffeekekuchen,
Freitag und Samstag
Zwiebelkuchen.

W. Gräther, Hauptstraße.

Seifenpreise.

Prima gelbe Sparkernseife
2 St. 22 S,
prima weiße Kernseife
2 St. 24 S,
Borax-Sparkernseife
mit der Palme, 23 S,
vollgewichtige Sparkernseife
26 S,
Lugers
Qualitäts-Sparkernseife
(vollgewichtig) 28 S,
Bügelkohlen
per 1 Kilo-Paket 15 S,
Bündelholz
12 S.

Ph. Luger u. Fil.

Das Erträgnis von
5 Birnbäumen
auf dem Lohn zu verkaufen. Zu
ertragen in der Expedition d. Bl.

Nüsse

(waggonweise), Wald-, Graß-,
Neesamen kauft und verkauft
Heinrich Keller Sohn,
Samenhandlung, Darmstadt.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten

Seboldstraße 13, 2. St.

Unser jüngster direkter Waggon feinste französische Tafeltrauben

(schöne süße Frucht)

Pfd. 20 S

in Original-Etügen v. ca. 20 Pfd.

Brutto für Netto

Pfd. 17 S

Pfannkuch & Co.

Filiale in Durlach
Hauptstraße 64 am Rathaus.

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.



Einem verehrl. Publikum, sowie
meiner geehrten Nachbarschaft zur gefl.
Nachricht, daß ich morgen (Dienstag) den
1. September **Amalienstrasse 15**
eine

Mehgerei und Wurstlerei

eröffne. Durch Verabreichung von prima
Fleisch- und Wurstwaren werde ich bestrebt sein, mir die
Zufriedenheit meiner werten Kundschaft zu erwerben und
bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Karl Lehmann.

Durlach den 31. August 1908.

Cognac! Cognac!

Hauptniederlage der berühmten Firma Paul Schmitt, Ober-Olm b. Mainz,
Hohe Auszeichnungen des In- und Auslandes.
Garantie für Reinheit.

Große Flasche von 2 Mk. an.

W. Gräther, Hauptstr.

Bei Schwächezuständen

allgemeiner Art, sowie in der **Reconvalescenz**,
wird die rühmlichst bekannte

Eisen-Somatose

neu, in flüssiger Form, die grossartigsten
Dienste leisten.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Cognac Scherer

Langen bei Frankfurt M. & Cognac.

Verkaufsstellen: G. F. Blum, Inh. Gust. Blum,
Hauptstraße, Durlach.
Karl J. Wenz, Söllingen.

Tüchtiger Modell- Schlosser- Meister,

welcher in der Anfertigung aller
Arten Metallmodelle, Formplatten,
Formmaschinen für Hand und
Hydraulik, sowie im sonstigen
Maschinenbau und in der Formerei
gründliche Erfahrung besitzt und
Führung gut versteht, in dauernde
Stelle von Maschinen- und Modell-
fabrik in Köln gesucht.

Angebote mit Angabe des Alters,
der Ansprüche und mit Zeugnis-
abschriften unter Nr. 283 an die
Expedition d. Bl.

Bäckerei

zu pachten gesucht. Späterer
Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten
unter Nr. 260 an die Exp. d. Bl.

Gründlichen Unterricht

erteilt im **Weißnähen** (Hand-
und Maschinennähen), **Weiß- u.**
Buntsticken und können Mädchen
jederzeit eintreten.

Fran Albrecht Hoffmann,
Herrenstraße 16, 2. St.

Ein braves Mädchen

von 16-18 Jahren findet auf
1. Oktober Stelle bei kinderloser
Familie. Näheres

Ettlingerstraße 11.

Sonntag zwischen 12 und 1 Uhr
ist auf der Post ein

Schirm vertwehelt

worden. Umzutauschen
Weingarterstraße 54.

Kinderwagen,

weißer Sitz- und Liegewagen, ist
zu verkaufen
Amalienstraße 9, 3. St.

„Baden“

Margarine Butter

der beste Ersatz für Butter
per 1/2-Pfd.-Paket 40 S

Kolonialbutter

bestes Pflanzenfett
i. Paket à 1 Pfd. 65 S
i. Dosen à 5 Pfd. 2.70
mit Rabatt und Prämien

Ph. Luger u. Fil.

Eine Frau empfiehlt sich im
Waschen und Putzen
Lammstraße 11, 1. Stod.

Ein Mädchen,

das schon gedient hat, auf 1. Ok-
tober gesucht

Gasthaus zur Sonne.

Gioth's Teigseife

wäscht am
besten.

Gut möbliertes Zimmer
sodort oder später zu vermieten
Adlerstr. 9, 2. St. 1.

Aus neuem Waggon: Neue prima Holländer Bollheringe

Stück 4 Pfg.

Neue Bismarckheringe

aus frischen Fischen

Stück 6 Pfg.

die 4-Liter-Dose 2.—

Neue Rollmöpse

aus frischen Fischen

3 Stück 20 Pfg.

die 4-Liter-Dose 2.—

Neues Delikatess- Sauerkraut

Pfund 8 Pfg.

Mageres Dörrfleisch

Pfund 90 Pfg.

empfehlen

Pfannkuch & Co.

Filiale in Durlach
Hauptstraße 64 am Rathaus.

Für die Redaktion verantwortlich:

A. B. A. Wenz, Durlach.

Druck und Verlag von A. Dups, Durlach.

Wasserwärme: Pfingst... 15° C.

Schwimmbad 17° C.

Voraussichtliche Witterung am 1. Sept.

Vorübergehend besseres Wetter.